

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Bewährte Garten-Geheimnüsse, wie Pflantzen und  
Blumen-Gewächse zu tractiren**

**Monath, Peter Konrad Monath, Peter Konrad**

**Nürnberg, 1734**

**VD18 13442724**

§. XII. Von den Feigen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10666**



JULIUS. Begiessen, die übrigen Melonen ausmustern. V. n. 14. 15. 16.

AUGUSTUS. Die darüber stehende Blätter abschneiden, damit die Melone wohl möge zeitig werden.

SEPTEMBER. | Wo noch einige zeitige Me-  
 OCTOBER. | lonen zu finden, wird ein jeder  
 selbst wissen, was damit zu  
 thun sey.

In welchen aber, wie in allen andern Sachen, man sich nach dem Land und Jahrgang, richten muß.

### §. XII.

## Von denen Feigen.

Es ist zwar der Feigenbaum nicht haigel, will aber dennoch gepflegt seyn. Man muß also dessen Nest bescheidenlich abzwicken, und die langen Schosse abstutzen, durch dieses wird er veranlasset, in fruchtbare Nester auszuschlagen, und grosse Feigen zu bringen.

In Geschirr oder Kästen geräth er besser, weil er in dem Winter auch der Wärme kan geniessen, und sicher kan seyn vor dem Frost und andern Ungemach des verdrießlichen Winters. Wann sie gar zu groß worden sind, setzet man selbige in den Garten, aber braucht Feiße, damit ihnen die Kälte nicht schade.

Erstlich: Ein Gärtner hat bey dem Feigen-  
 baum



durch tägliche Erfahrung bestätigt, daß aus allen ausländischen Pflanzen keine zu finden sey, welche sich herzhaffter in unsern Landen einstellen, und zu gewöhnlicher Verpflegung schicken thut, als welche nicht allein die gesündesten Pflanzen sind, sondern uns auch öffter das Jahr hindurch mit Blüthen und Früchten erfreuen.

Erstlich: Sowohl die Citronen als Pomeranzen wachsen für sich selbst nur in warmen Ländern, aus welchen sie zu uns gebracht, und vermittelst der Kunst müssen erhalten werden. Es sind Fremdling, welche sich nicht nach unserm Humor, sondern wir nach dem Ihrigen uns richten müssen, und ihnen eine Erde verschaffen, (wie allen übrigen ausländischen Pflanzen) welche, so viel möglich, derjenigen, aus welcher sie hergebracht worden, ähnlich sey. Ingemein aber mag man dieselbige auf folgende Weise bereiten:

### Gute Erde für Pomeranzen und Citronen.

Man nimmt einen halben Theil gute gemeine Erde, für den andern halben Theil Schafmist, wohlfaules Laub, alte Erde aus dem Garten, und l. v. Ausführung von heimlichen Orten, dieses alles wird wohl untereinander geworffen, und darmit die Pomeranzen- und Citron-Kästen angefüllet. Ist überaus vortreflich.